

BASIS

OB WINTERTOUR ODER WILDNISTREK: STURMFESTE ZELTE FÜR ALLE JAHRESZEITEN MÜSSEN JEDE TOUR BESTEHEN. OB SIE DAS SCHAFFEN, KLÄRT DER TEST.



Lanscheidler.com

6 Zelte für harte Touren im Test

LAGER

Sturmumtoste Berggipfel und unberührte Wildnis üben auf viele Outdoorer eine magische Anziehungskraft aus. Ob Patagonien, Grönland oder Kanada, Lappland oder Tasmanien – wer solche Regionen hautnah erleben möchte, muss mit dem Zelt losziehen. Aber mit einem guten, regendichten, schneefesten und vor allem sturmstabilen. Denn fällt in entlegenen Regionen ohne Schutzhütten und Handynetze das Zelt im Sturm zusammen, kann es schnell gefährlich werden.

Hier im outdoor-Test

finden sich deshalb nur die Spitzenmodelle der Hersteller. Es sind Zelte, bei denen sich drei bis fünf Gestängebögen mindestens einmal kreuzen und dadurch ein widerstandsfähiges, selbsttragendes Gerüst bilden. Abenteuererinnen wie Karin Sattur oder Bergsteiger wie Ralf Gantzhorn beispielsweise, die regelmäßig mit dem Zelt nach Grönland, Feuerland und Patagonien reisen, schwören schon lange auf Modelle dieser sturmstabilen Bauweise.

Doch was halten solche Sturmzelte wirklich aus? Sechs Zweipersonenmodelle hat outdoor durch ein hartes Prüfprogramm geschickt (s. Kasten rechts). In den Test kamen nur Modelle, die nicht viel mehr als vier Kilo wiegen, sich also auf Trekkingtouren noch gut tragen lassen. Die Kombination aus hoher Sturmfestigkeit und geringem Gewicht erfordert jedoch den Einsatz besonders hochwer-

tiger, zäher und damit teurer Materialien wie mehrfach silikonbeschichtete Nylonstoffe und Gestänge aus bestem Aluminium. Zwischen 480 und 800 Euro kosten die Testkandidaten daher. Entsprechend hoch sind die Erwartungen, nicht nur in puncto Wetterschutz.

Denn ein gutes Extremzelt muss auch Komfort bieten, also ausreichend Platz und Kopffreiheit im Innenraum zum Liegen und

Einsatzprofil Extremzelte

outdoor ZEIGT, WOFÜR SICH DIE TESTZELTE AM BESTEN EIGNEN.

DER SICHERE STÜTZPUNKT: Extremzelte sind teurer und schwerer als normale Trekkingzelte. Dafür sind sie strapazierfähiger und halten starken Winden stand. Dadurch eignen sie sich für Wintertouren und lange Trekkingtrips durch Lappland, Patagonien oder Grönland. Auch für die Alpen sind sie eine top Wahl, vor allem wenn man gerne in exponierten Lagen zeltet, zum Beispiel auf Bergkämmen.

bequemen Aussitzen von Sturmtagen, außerdem mindestens eine geräumige Apsis für das Gepäck und zum Kochen. Effektive Lüfter, die sich im Schneesturm von innen verschließen lassen und geöffnet für ein trockenes Zeltklima sorgen, stehen ebenso auf der Prüfliste der Tester wie eine leichtgängige Bedienung aller Reißverschlüsse und eine unkomplizierte Auf- und Abbauprozedur der Zelte.

Das Ergebnis kann

sich sehen lassen, gibt aber keinen Anlass zum Feiern. Nur zwei Zelte überzeugen auf ganzer Linie, drei sind immerhin mit kleinen Einschränkungen eine gute Wahl. Zumindest halten sie Stürme von 100 Stundenkilometern und mehr aus – bei Zelten dieser Klasse eigentlich Standard. Nur das Hielo 2 von Mountain Equipment ging schon bei 80 km/h Windgeschwindigkeit zu Boden – mit gebrochenem Gestänge und durchbohrtem Außenzelt. Bei ihm löste sich unter Winddruck die unsachgemäße Verknotung der Abspannschlaufen – ein leicht zu behebbendes Problem.

Auf dem Prüfstand

NICHT JEDES ZELT HÄLT, WAS DER HERSTELLER VERSPRICHT. DER outdoor-ZELTTEST IM DETAIL:

WETTERSCHUTZ

Das bei Extremzelten wichtigste Kriterium setzt sich zusammen aus Nässe- und Sturmfestigkeit. Die Sturmfestigkeit testet outdoor mit einer Windmaschine der Firma Oase, die großflächig bis zu 140 km/h erzeugt. Alle Zelte wurden von zwei Seiten angeblasen. Sehr gute Extremzelte dürfen frühestens bei 100 km/h zu Boden gehen und müssen Böen von 120 km/h schadlos überstehen. Die Wasserdichte des Bodens prüft outdoor mittels Soutertester. Er zeigt an, bis zu welchem Wasserdruck das Material dicht hält: 5000 mm sind die Untergrenze, 10000 mm top. Der Regenschutz des Außenzelts wird im tagelangen Praxiseinsatz ermittelt.

KOMFORT

Gerade unter Extrembedingungen freut man sich über einen großen, hellen Innenraum sowie viel Stauraum und Platz zum Kochen in der Apsis. Zusätzlich zur Zeltfläche (Grundrisskizzen) misst outdoor die nutzbare Fläche und Liegelänge (in 25 cm Höhe), die Kopffreiheit und die Größe der Eingänge. Helligkeit, Handhabung und Belüftung sind weitere Komfortprüfpunkte.

AUF-/ABBAU

Wie einfach und flott sich die Zelte auf- und abbauen lassen, prüft outdoor im Praxistest.

QUALITÄT

Zu Abzug führen z. B. krumme Nähte oder eine zu schwach beschichtete Bodenwanne.



Test mit der 450 PS starken Windmaschine.

Boris Gnelli



I do it mynav.



Outdoor-Navi Auto-einfach

Entdecken Sie die grenzenlose Freiheit im Outdoor-Routing. Endlich gibt es ein Navi für alles: Mit MyNav bleiben Sie auf und abseits von Strassen immer und überall flexibel. MyNav berechnet neue Wege so schnell und einfach wie ein Auto-Navi. Ohne PC-Vorbereitung. Dafür mit Sprachanweisung. Knopfdruck genügt und Sie wandern, radeln, klettern, finden Ihren eigenen Weg. Den Weg zur neuen Dimension im Outdoor-Routing finden Sie jetzt unter www.mynav.de

Dass ein gutes Sturmtelt nicht teuer sein muss, zeigt das Black Diamond Stormtrack: mit 480 Euro ist es das günstigste im Test. Es steckt Böen bis über 100 km/h weg, auch Regen hat keine Chance. Innen bietet es das größte Platzangebot in diesem Vergleich, ist dazu hell und hoch, und mit 3,5 Kilo für Trekkingtouren noch nicht zu schwer. Nur für sumpfige Regionen eignet es sich weniger, dafür weist die Bodenwanne eine zu schwache Beschichtung auf. Eine nasse Wiese ist für das Stormtrack allerdings kein Problem.

Völlig unbeeindruckt von Bodenässe, Sturm und Regen zeigt sich im Test das Crux X2 Storm (630 Euro). Die Bodenwanne lässt auch bei über zehn Meter Wasserdruck kein Tröpfchen ins Innere, und vor der Windmaschine steht die rote Kuppel selbst von der Seite angeblasen bis 130 Sachen stabil. Bei noch höherer Geschwindigkeit rutschen die Sturmleinenspanner durch, worauf sich die Leinen längen und der Wind das Zelt niederdrückt. Dabei bleibt es aber unbeschadet. Erstaunlich:

Trotz der robusten Materialien wiegt das Crux unter drei Kilo. Damit eignet es sich ausgezeichnet für Bergtouren, zumal es beim Aufbau nur wenig Fläche benötigt, man also damit auch in kleinen felsigen Plätzen findet. Kehrseite der kleinen Stellfläche: der fehlende zweite Eingang und das geringe Raumangebot. Es reicht für zwei Personen mit normalem Tourengepäck gerade so aus, zumindest wenn man sich leiden kann.

Nur drei der sechs Testzelte überleben den Sturmtest ohne bleibenden Schaden.

Mit zwei Eingängen und viel Platz wirkt das Hilleberg Staika daneben wie ein Palast. Dank geräumigem, hellem Innenzelt kann man darin gemütlich Sturmtage aussitzen, in der Apsis bequem kochen und Kondenswasser mittels effektiver Lüfter im Zaum halten. Durch die weiten Eingänge lässt es sich locker ein- und aussteigen,



Ein sturmfestes Zelt wirkt in exponierten Lagen beruhigend.

die Handhabung des Zeltes gelingt einfach und der Aufbau flott – selbst im Sturm. Und Sturm hält es aus, zumindest bis 100 km/h. Darüber wird es kontinuierlich immer weiter eingedrückt, bleibt aber selbst bei 140 km/h heil. Auch Bodennässe oder Regen haben keine Chance. Das Gewicht? Liegt mit 3,8 Kilo im Rahmen. Ideal eignet sich

das Staika vor allem für Treks in weitläufigen, wilden Regionen. Für den Zeltplatz taugt es jedoch nicht. Dafür ist es angesichts des Kaufpreises von 800 Euro einfach zu schade. **Boris Gnielka**

So stehen die Testzelte vor der Windmaschine: [Link: www.outdoor-magazin.com/windvideo](http://www.outdoor-magazin.com/windvideo)



HERSTELLER/PRODUKT	BLACK DIAMOND Stormtrack	CRUX X2 Storm	HILLEBERG Staika
Preis (Euro)	480	630	800
Gewicht (g)	3470	2980	3860
Wassersäule Bod. (mm)	5000	> 10 000	> 10 000
Windstabil bis (km/h)*	100/120 (Gestänge bricht)	130/135 (stark gestaucht)	100/120 (stark gestaucht)
Aufbauprinzip	Innenzelt zuerst	Innenzelt zuerst	Außenzelt zuerst
Nutzbare Liegelänge	211 cm	194 cm	203 cm
Grundriss			
BEWERTUNG			
Wetterschutz	★★★★☆** Boden für sumpfige Regionen zu dünn beschichtet. Steht bis 100 km/h stabil im Wind.	★★★★★ Perfekt: Das Crux steht auch bei Orkanstärke ungerührt und schützt top vor (Boden-)Nässe.	★★★★☆ Schützt perfekt vor Regen wie vor Bodennässe und übersteht Stürme unbeschadet.
Komfort	★★★★★ Top: riesiger, langer, heller und hoher Innenraum; gute Belüftung, einfache Bedienung.	★★★★☆ Für zwei Personen reicht der Platz gerade aus, Eingang etwas fummelig zu bedienen.	★★★★★ Bietet reichlich Platz in Innenraum und Apsiden; lässt sich perfekt belüften und bedienen.
Auf-/Abbauprozedur	★★★★☆	★★★★☆	★★★★★
Gewicht/Packmaß	★★★★☆	★★★★★	★★★★☆
Qualität	★★★★☆	★★★★★	★★★★★
FAZIT	Geräumiges, leichtes und sehr komfortables Zelt für Touren in nicht zu feuchten Regionen. Macht auch leichte Wintertouren mit.	Kompromissloser, äußerst leichter Sturmbunker für Leute, die auch mit wenig Platz zurechtkommen. Ideal für Treks in wilden Gebieten.	Nicht gerade leichtes, aber dafür sehr komfortables, kinderleicht aufzubauendes Zelt. Der Wetterschutz reicht selbst für zornige Regionen.
TESTURTEIL	GUT	SEHR GUT	SEHR GUT

*Erster Wert: Maximalspeed, bis zu dem das Zelt stabil steht; zweiter Wert: Zelt wird stark ein- oder flachgedrückt. ** Führt zur Abwertung.

HERSTELLER/PRODUKT	LIGHTWAVE G2 ultra X	MTN. EQUIPMENT Hielo 2	MTN. HARDWEAR Taurine 2
Preis (Euro)	690	600	500
Gewicht (g)	2490	3790	4070
Wassersäule Bod. (mm)	5000	> 10 000	> 10 000
Windstabil bis (km/h)*	120/130 (Sturmleine reißt)	80/80 (Gestänge bricht)	110/110 (Gestänge bricht)
Aufbauprinzip	Innenzelt zuerst	Innenzelt zuerst	Innenzelt zuerst
Nutzbare Liegelänge	193 cm	188 cm	201 cm
Grundriss			
BEWERTUNG			
Wetterschutz	★★★★☆** Extrem windstabil, aber nicht für Sumpfböden oder Wintertrips.	★★★★☆** Bei 80 km/h lösen sich die Heringsschlaufen, das Zelt kollabiert. Top Nässe-schutz.	★★★★☆ Regen und Bodennässe sind für das Zelt kein Problem – Sturm über 110 km/h schon.
Komfort	★★★★☆ Zwei Personen finden im Lightwave genügend Platz und Stauraum. Wenig Kopffreiheit.	★★★★☆ Großes Raumangebot, doch reicht die Liegelänge nur für Personen bis ca. 1,80 Meter.	★★★★☆ Komfortables, helles Inneres. Manko: niedrige Eingänge und eingeschränkte Belüftung.
Auf-/Abbauprozedur	★★★★★	★★★★☆	★★★★☆
Gewicht	★★★★★	★★★★☆	★★★★☆
Qualität	★★★★☆	★★★★☆	★★★★★
FAZIT	Ultraleichtfans, die ein Zelt für stürmische, aber nicht sumpfnasse Regionen suchen, liegen hier richtig. Nichts für Touren im Schnee.	Aufgrund ungenügend befestigter Heringsschlaufen kann das sonst gute Hielo 2 sein hohes Wetterschutzpotenzial nicht ausschöpfen.	Recht schweres, dafür aber ausreichend komfortables und relativ günstiges Zelt. Gut für den Einsatz in nicht allzu stürmischen Gegenden.
TESTURTEIL	GUT	BEFRIEDIGEND	GUT

Hightech-Kleidung für Outdoor-Kids!

Jetzt auch in Deutschland erhältlich



Kinder absolvieren jeden Tag mit Leichtigkeit einen sportlichen Mehrkampf. Da sie leichter frieren und schwitzen als Erwachsene, benötigen gerade sie atmungsaktive Kleidung.



Hierauf ist ISBJÖRN OF SWEDEN spezialisiert. Wir bieten Funktionskleidung für Kinder bis 8 Jahren, die in punkto Design und Material speziell für den Einsatz in der Natur ausgelegt ist.

Multisporters by Nature

